

Die „Volkswacht“  
erscheint wöchentlich 6 Mal  
und ist durch die  
Ergebnisse, Neue Campaignen, etc.,  
und durch Fortsetzung zu bestehen.  
Preis vierteljährlich M. 2.50,  
von Woche 20 Pf.  
Zurück die Post bezogen M. 2.50,  
jetzt ins Haus M. 2.00,  
von keine Post am Orte, M. 2.50.

# Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Redaktionsschreiber  
für die einjährige Colonat  
über deren Raum 20 Pf.  
Zusätzliche unter 40 Pf.  
Doppelhefte unter 2 Pf.  
Anzeige für Medizinal 15 Pf.  
Hilfshefte 25 Pf.  
Bericht- u. Berichtsangelegen  
15 Pf.  
Anzeige für die nächste Nummer  
müssen bis Samstag 9 Uhr in der  
Ergebnisse abgegeben werden.

Telephon  
Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon  
Expedition 1206.

Nr. 77.

Breslau, Mittwoch, den 1. April 1914.

25. Jahrgang.

## Ueber 1100 000 Sozialdemokraten!

In einem Gedenkartikel zur Feier seines 30 jährigen Bestehens teilt der „Vorwärts“ mit, daß die Partei zurzeit mehr als 1 100 000 Mitglieder und die Parteipresse mehr als 1 1/2 Millionen Abonnenten zählt.

Die stolzen Zahlen werden die Genossen allerorts zu eifriger weiterer Werbearbeit anregen. Unseren Feinden aber wird es die Sprache verschlagen, wenn sie sehen, was aus dem von ihnen ausgeschriebenen Rückgang der Sozialdemokratie geworden ist!

## Gesundheitsverhältnisse der Eisenbahnarbeiter.

Von der körperlichen und geistigen Frische des Eisenbahnpersonals hängt nicht zuletzt die Sicherheit des ganzen Betriebes ab. Da sich alljährlich Millionen Menschen der Eisenbahnen als Verkehrsmittel bedienen, so ist es von sehr erheblichem öffentlichen Interesse, festzustellen, wie die Gesundheitsverhältnisse der Eisenbahner beschaffen sind. Auskunft darüber, wenn auch nicht erschöpfende, gibt eine von dem preussischen Eisenbahnministerium herausgegebene Denkschrift über das Gebaren der Versicherungsindustrie für die nicht im Staatsbeamtenverhältnis stehenden Bediensteten der preussisch-hessischen Eisenbahnverwaltung. Zwar handelt es sich hier in der Hauptsache um im Lohnvertrag beschäftigte Arbeiter und Arbeiterinnen; indessen rekrutiert sich aus ihnen ein bedeutender Teil des unteren Fahrpersonals. Die Berichte reichen von 1903 bis inklusive 1912. Im letzten Jahre betrafen sie 348 392 versicherungspflichtige und 1532 freiwillige Mitglieder der Eisenbahn-Betriebskrankenkassen, außerdem 896 Mitglieder der Eisenbahn-Baukrankenkassen. Die Zahl der weiblichen Mitglieder betrug 11 046.

Die Krankheitsentwicklung zeigt folgende Entwicklung:

	Erkrankungsfälle		Krankheitsdauer	
	überhaupt	pro 1000 Mitgl.	überhaupt	pro 100 Mitgl.
1903	79 602	32,1	2 192 290	27,8
1912	131 961	37,7	3 183 788	24,1

Demnach hat sich die Zahl der Erkrankungen vermehrt, dagegen ist eine Verringerung der Krankheitszeit pro Fall eingetreten. Daraus kann man auf eine Verminderung der schweren Erkrankungsfälle schließen, wenn man nicht annehmen will, daß die durchschnittlich geringere Krankheitszeit auf eine verbesserte Verpflegung zurückzuführen ist. Es ist nämlich eine nicht unwesentliche Erhöhung der Krankenausgaben eingetreten. Durchschnittlich sind gezahlt worden an Krankengeld pro

	Kassenmitglied	Krankheitsfall	Krankheitstag
1903	13,52 Mk.	42,13 Mk.	1,52 Mt.
1912	18 03 „	47,22 „	1,93 „

Dieser Ausweis ist sehr bemerkenswert, weil die Unternehmer in der Regel den Anträgen der Arbeiter auf Krankengeldverhöhung entgegenhalten, je höher das Krankengeld, desto stärker sei die Simulation. Tatsächlich ist in den Eisenbahn-Betriebskrankenkassen mit der Krankengeldverhöhung die eine bessere Krankenverpflegung ermöglichte, die Zahl der durchschnittlichen Krankheitsstage zurückgegangen.

Für Verwaltungsbeamte und Versicherungstechniker von Interesse ist aber weiter der Nachweis, daß bei den Eisenbahn-Betriebskrankenkassen das Honorar für ärztliche Behandlung von 1903 bis 1912 von 6,68 Mk. auf 10,83 Mk. gestiegen ist! Dieser Ausgabeposten hat die stärkste prozentuale Erhöhung erfahren. Mit dieser Tatsache begründet die Eisenbahnverwaltung auch ihre Abneigung gegen die Einführung der freien Arztwahl. Berücksichtigt man die Morbiditätsstatistik anderer großer Betriebskrankenkassen, so kann man von einer besonders hohen Erkrankungsziffer der preussisch-hessischen Eisenbahnarbeiter nicht reden. Sie ist allerdings auch keine niedrige und das Steigen der Erkrankungen muß als ein ungünstiges Symptom für die Gesundheitsverhältnisse des großen staatlichen Arbeiterheeres bewertet werden.

Was insbesondere die Krankheiten, verursacht durch Betriebsunfälle, anlangt, so ist hier eine noch stärkere Vermehrung als bei den sonstigen Erkrankungen zu verzeichnen. Es wurden nämlich

	Unfallranke behandelt		Tage gefeiert	
	total	pro 1000 Versicherte	wegen Betriebsunfall auf 1 Kassenmitglied	auf 1 Krankenfall
1903	16 060	6,76	1,87	27,8
1912	32 265	9,22	1,97	21,4

Wieder bemerken wir eine starke Verringerung der Krankheitszeit pro Fall, dagegen eine sehr starke Vermehrung der Betriebsunfälle! Nach einer speziellen Zählung sind nur beim preussisch-hessischen Eisenbahnbetrieb im Jahre 1911, 411 Bahnbeamte und Arbeiter getötet, 878 verletzt worden, 1912 waren es 509 Tote und 976 Verletzte. Das bedeutet auch prozentual, auf je 1. Mi-

lion Zugkilometer, eine Unfallvermehrung. Wenn auch eine Reihe von Privatbetrieben mit viel höheren Unfallziffern abrechnen, als die Eisenbahnverwaltung, so wirft doch die starke Vermehrung der Unfallkranken von 6,76 auf 9,22 pro 100 Kassenmitglieder ein sehr schlechtes Licht auf die Praxis der Unfallverhütung in unseren Eisenbahnbetrieben. Daß es anderswo noch schlimmer ausfällt, ist kein Trost.

Die nun durch die Reichsversicherungsordnung vorgesehenen staatlichen Pensionsleistungen hat für die Eisenbahnarbeiter ihre Pensionsklasse A zu erfüllen; daneben besteht für alle über ein Jahr von der Eisenbahnverwaltung Beschäftigten die Pensionsklasse B als Zuschußklasse. In der Klasse A nahmen 1911 346 289, 1912 363 088 Mitglieder teil. Mit dem Uebertritt in das Beamtenverhältnis beginnt die Anwartschaft auf die sondergesetzlich geregelten Beamtenpensionen.

Was die Unfallhäufigkeit selbst anbelangt, so geht aus den Berichten des Reichsversicherungsamtes pro 1912 hervor, daß in den einzelnen preussisch-hessischen Eisenbahndirektionsbezirken auf je 1000 Vollarbeiter 58,52 bis 141,76 Unfälle angemeldet wurden. Die wenigsten Unfälle ereigneten sich im Direktionsbezirk Halle a. S., die meisten im Bezirk Kattowitz. Von den in der Denkschrift des Eisenbahnministers für 1912 nachgewiesenen 341 819 unfallversicherungspflichtigen Personen erlitten 2323 schwere und tödliche Unfälle, d. h. entschädigungspflichtige, oder 6,8 pro 1000 Versicherte, gegen 8,6 im Jahre 1902. Demnach wäre eine starke Verminderung der entschädigungspflichtigen Unfälle erfolgt, was aber noch zu keinem absoluten Urteil über die Gesundheits- und Lebensgefährdung der Eisenbahnarbeiter durch den Betrieb berechtigt. Daß die Gefährdung eine geringere geworden wäre, wird durch die enorme Zunahme der Unfallkranken widerlegt. Die verminderte Zahl der entschädigten Betriebsunfälle muß vielmehr auf das bei allen Berufsangehörigen hervorgetretene Verhalten, durch Verlagen oder frühzeitige Entziehung der Unfallrenten den Anschein einer vergrößerten Betriebsgefahr zu erwecken, zurückgeführt werden. Die tatsächliche Vermehrung der Unfallrenten von 6,76 in 1903 auf 9,22 in 1912 pro 100 Mitglieder der Eisenbahnbetriebskrankenkassen beweist, daß von einem verbesserten Schutz der Eisenbahnarbeiter gegen Betriebsunfälle schlechterdings keine Rede sein kann und die Eisenbahnverwaltung auf dem Gebiete der Unfallverhütung noch sehr viel zu tun hat.

## Politische Uebersicht.

### Der antikatholische Kaiserbrief.

Zu der Angelegenheit des Kaiserbriefes an die Landgräfin von Hessen nimmt der Gewährungsmann der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ noch einmal das Wort. Er schreibt u. a.:

Die Auslieferung des Briefes an Kardinal Kopp hat die Zentrumspresse von München bis Aachen, von Köln bis Breslau angestanden. Unter diesen Umständen von einem anabehenden Kaiserbrief schreiben zu können, ist mehr als merkwürdig. Der Inhalt des Briefes ist durch Kardinal Kopp an der Papst und sämtliche deutschen Bischöfe zur Kenntnisnahme weitergegeben worden, und ebenso waren eine Reihe von Persönlichkeiten im Zentrumslager darüber unterrichtet. Es wurden auch eine Anzahl Abschriften des Briefes angefertigt.

Der Verfasser des Artikels fährt dann fort: Der Brief soll sich angeblich jetzt nicht mehr in Nachlass befinden, auch nicht alsbald nach Kopp's Tode gefunden haben. Ich halte mit aller Bestimmtheit meine Behauptung aufrecht, denn sie begründet sich auf die Mitteilung eines mit der Angelegenheit befaßten hervorragenden kirchlichen Würdenträgers, daß das Schreiben im Falle des Ablebens des Kardinals die Romfahrt antreten sollte. Von einer Vernichtung war auch keine Möglichkeit die Rede. Im Gegenteil, es wurde seine Verwertung für gelegene Zeit sehr nachdrücklich in Aussicht gestellt, und der Brief war noch im Besitze des Kardinals Kopp am Anfang des Jahres 1913.

Es handelt sich, wie wir nochmals hervorheben wollen, um einen Brief Wilhelms II. an die zum Katholikentum ergetretene Landgräfin Anna, in welcher der Satz geäußert worden soll: „Die Religion, zu der Du übergetreten bist, hasse ich!“ Nach anderer Lesart lautet der Satz noch schärfer: „Du trittst also jenem Aberglauben bei, den auszurotten ich mir zur Lebensaufgabe gesetzt habe.“

Auf der katholischen Seite entrüstet man sich über diesen Brief des Königs von Gottes Gnaden, auf evangelischer empört man sich mehr darüber, daß der Brief verraten oder gar vervielfältigt wurde, weil er der später oft geäußerten Gesinnung Wilhelm II. nicht mehr entspricht.

### Bismard und der Fremdbörper.

Gut patriotische Blätter feiern den am 1. April wiederkehrenden Geburtstag des Fürsten Bismard durch besondere Artikel. So die „Kreuzzeitung“, die „Deutsche Tageszeitung“ und der „Deutsche Kurier“. Mit größerer oder geringerer Begeisterung wird dabei festgestellt, daß es seit Bismard nicht vorwärts, sondern zurückgegangen sei, und daß der berühmte Bismard'sche Geist weder im Volk noch in der Regierung lebe. Am meisten macht sich das Fehlen dieses

Geistes natürlich in der Behandlung der Sozialdemokratie und der Demokratie überhaupt bemerkbar. Er sagt Wolfgang Eiseharbt, dessen Name alle schon darauf schließen läßt, daß er Bismard vollständig in sich aufgenommen hat, in der „Kreuzzeitung“:

Die Nachfolger des großen Staatsmannes haben weder seinen Scharfsinn für die Realitäten des Lebens beibehalten, noch die durchgreifende Kraft des Entschlusses, die allein in einer kritischen Zeit Hell und Rettung bringen kann. Vielmehr ist das gefährliche Kennzeichen der neuen Zeit ein falscher Optimismus, der die zerstörenden Mächte der Zeit, vor allem den vorkämpfenden Sozialismus und die in seinen Bannkreis gezogene bürgerliche Demokratie falsch bewertet.

Aber auch der „Deutsche Kurier“ hält sich für verpflichtet, bei dieser Gelegenheit seine einwandfreie nationale Gesinnung durch einen Angriff auf die Sozialdemokratie zu beweisen. Er stimmt folgenden Dithyrambus an:

Wenn die Parteien das Wohl des Vaterlandes höher stellen als die eigenen kleinen oder großen Interessen, wenn sie aus dem kleinsten Streite des Tages sich wiederempfehlungen zu den lichten, freien Höhen einer stolzen und starken nationalen Politik, wenn sie von dieser hohen Warte hinwegsehen über das Trennende in ihren Programmen und Bestrebungen, dann werden sie alle Widersacher niederwerfen, dann werden sie auch den größten Feind einer gesunden Entwicklung des deutschen Volkes und Reiches, die Sozialdemokratie, mit Wichtigkeit zurückdrängen und diesen Fremdbörper im Organismus des deutschen Volkslebens ausmerzen vermögen.

Einstweilen allerdings heißen der „Deutsche Kurier“ und seine politischen Freunde, daß ihnen der Fremdbörper im Organismus des deutschen Volkslebens zu dem Wahlkreis Ostenburg-Stendal verhelfen wird.

### Keine Vertagung, sondern Schluß der Reichstagssession?

Eine parlamentarische Korrespondenz meldet, die Regierung habe sich mit der Absicht, die Reichstagssession zu schließen und nicht auf den Herbst zu vertagen. Die Gründe, die die Regierung zu dieser Maßregel veranlaßt, seien folgende:

Seit langem liegen dem Reichstage eine Reihe von Gesetzentwürfen vor, wie das Petroleummonopolgesetz, das Augendruckgesetz, das Konkurrenzauflagegesetz, das Sonn- und Feiertagsgesetz, das Spionagegesetz, Entwurf über die Neuordnung der Jenaer- und Sachverhaltsgebühren, das Kulturverfassungsgesetz, eine Novelle zum Militärstrafgesetzbuch, die Gewerbeordnungsnovelle usw. Der Reichstag habe nun, mit oder ohne besondere Absicht, sich mit der Erledigung der vorliegenden Entwürfe nicht sehr beeilt. Bei einer großen Anzahl dieser Vorlagen, man könne sagen, bei allen wichtigeren, seien schwerwiegende Differenzen zwischen der Regierung und dem Reichstag aufgetaucht. Die Regierung sei der Meinung, daß eine politische Entscheidung über die Vorlagen auf den Herbst bei diesen Vorarbeiten keine Klärung herbeiführen kann, da im Herbst die Vorlage genau dieselbe sein wird wie jetzt. Nach Ansicht der Regierung wäre der Reichstag wohl in der Lage, bei gutem Willen die Gedanken der Regierung in Erwägung zu ziehen, indem er der Regierung entgegenkommt und nach Beilegung der strittigen Punkte bis Pfingsten diese Vorlagen verabschiedet. Um dies zu erreichen, müßte die Tagung bis kurz vor Pfingsten ausgedehnt werden. Gelingen eine Verständigung jetzt nicht, so werde sie auch im November ausgeschlossen sein. Außerdem wolle die Regierung nicht, daß der Reichstag sich für den Sommer durch eine dritte Vertagung die Freifahrten rettet. Der Reichstag werde vor die Frage gestellt sein, entweder bis Pfingsten noch zu retten, was zu retten ist, oder gänzlich unfruchtbar nach Hause geschickt zu werden. Jetzt heiße es für den Reichstag: tritt oder tritt. Herr v. Bethmann rechantiert sich für die erteilten Nichterantworten.

Die Meldung klingt wie ein Aprilscherz; aber sie entspricht dem ganzen Charakter der Bethmannschen Regierung. Will der Reichstag seine Würde wahren, dann hat er gegen solche Bevormundung und gegen etwa geplante Schikane entschiedener aufzutreten als bisher. Das kann man von ihm aber kaum erwarten, wenn man in Erwägung zieht, wie die Reichstagsmehrheit im Falle Zabern zurückwich. Auch wird jetzt wieder bekannt, daß hinter den Kulissen Verhandlungen mit der Regierung angebahnt sind, um eine Einigung in der Militärstrafgesetzbuch-Novelle zu erzielen. Die Mehrheitsparteien wollen die strittigen Bestimmungen — die in der Kommission beschlossene Streichung des strengen Arrestes bei minderschweren Fällen der unerlaubten Entfernung, und die Festsetzung, daß die an der Kontrollversammlung Teilnehmenden nur für die Dauer der Kontrollversammlung dem Militärstrafgesetzbuch unterliegen sollen — fallen lassen und in einer Resolution die Regierung ersuchen, die betreffenden Bestimmungen einer Prüfung zu unterziehen. Das alles genügt der Regierung aber noch nicht, denn der ganze Reichstag paßt ihr nicht. Darum fort mit ihm!

### Widerstand der Jungliberalen.

Die Jungliberalen erklären mit allem Nachdruck, daß sie nicht daran denken, ihre eigene Organisation aufzugeben. Der Reichsverband der Vereine nationaler Jugend versendet eine Mitteilung seines Vorsitzenden, Dr. Kaufmann, laut deren er sofort auch in der Sitzung des Zentralvorstandes folgende Erklärung (die im offiziellen nationalliberalen Bericht nicht mitgeteilt wird) abgegeben haben:

Der Antrag Bismard und Genossen geht von falschen Voraussetzungen aus. Der nationalliberale Reichsverband verfolgt den Zweck, programmatisch auf die nationalliberale Partei einzuwirken. Der Reichsverband der Vere-

eine der nationalliberalen Jugend aber verfolgt seinen Zweck nicht (...)

Nachdem man den nationalliberalen Kandidaten die Unterzeichnung der sozialdemokratischen Stichwahlbedingungen verweigert hat, dürfte man wohl den „Jungen“ das Mandat brechen.

Der Großnecht als Lehrer.

In dem rheinischen Orte Halbern bei Wesel hatte der Landrat des Kreises Rees mit dem Kreisschulinspektor eine Reglementsvorordnung erlassen, wonach die Schulkinder in der Volksschule zu Halbern keinen Turnunterricht und Naturgeschichte mehr erhalten, dafür aber „praktischen Landwirtschaftsunterricht“.

Ausgetroffene Millionäre.

In der Stadt Remscheid im bergischen Lande ergab die Veranlagung zum Wehrbeitrag 43 Millionäre mit einem Gesamtvermögen von 84 Millionen Mark gegen 27 Millionäre mit einem Gesamtvermögen von 42 Millionen Mark vor dem Jahre des Generalpardons.

Das Zentrum gegen das Petroleum-Monopol.

Das Zentrum legt für die dritte Lesung des Petroleummonopols dem Reichstag einen ganz neuen Gesetzentwurf vor, der den Zweck hat, das gestrichelte Monopol zu vereiteln.

Die kirchliche Kirchenausereisungsverammlung.

Ueber die Sprengung einer Versammlung durch Fromme berichtet das „Berl. Tageblatt“: Am Sonntag war hier eine Versammlung einberufen worden, die sich mit der Frage des kirchlichen Verlaufs beschäftigte.

Der Kampf um den Grenzverkehr.

dauert in Baden fort. Am Freitag nahm die Erste Kammer zu der bekannten Petition des Bäckerverbands, das Quantum des aus der Schweiz eingeführten Brotes und Mehles herabzusetzen, im Plenum Stellung.

Die Protestation in den Grenzgebieten nimmt an Umfang zu, in Lörrach fand wieder eine von 600 Personen besuchte Versammlung statt, in Konstanz wurde am Montag protestiert.

Eine Eingabe um Abänderung des Hypothekengesetz. Die Realcreditnot der städtischen Hausbesitzer hat den Vorstand des Deutschen Städtebundes veranlaßt, eine Eingabe an die Reichsregierung wegen Abänderung des Hypothekengesetzes zu richten.

Die öffentliche Verlesung der Vorstrafen von Angeklagten und Zeugen hat schon oft Grund zu bittersten Klagen gegeben. Um so begrüßenswerter ist der neue verschärfte Erlaß, den das bayerische Justizministerium herausgibt.

Ein allgemeiner Verband deutscher Landtrankentassen wurde am 28. Januar in Berlin im „Auss der Landwirte“ gegründet.

Der internationale Vertrag zum Schutze des menschlichen Lebens auf See, der am 20. Januar d. J. in London abgeschlossen wurde, ist dem Reichstage zur Beschlußfassung zugegangen.

Das amtliche Wahlergebnis von Borna-Began ist nunmehr festgestellt. Darnach erhielten in der Stichwahl Genosse Ryffel 1431, Liebert 1271 Stimmen.

Gegen die Sonntagsruhe wendet sich die Bochumer Handelskammer, weil sie die Wirkung haben würde, das Drängen nach

Verkürzung der Arbeitszeit in allen gewerblichen und industriellen Betrieben an den Sonnabenden wesentlich zu verstärken.

Die Wahlen zum heftigen Landtage, die erst im Herbst stattfinden, werden bereits ihre Schatten voraus. Die neugegründete konservative Partei ist in Verbindung mit den Konservativen an die Nationalliberalen herangetreten.

Die Einschränkung der Freizügigkeit fordert ein Antrag, den der Verband der Vereine Kreditreform, C. B. Leipzig an den Bundesrat gerichtet hat und mit dem sich jetzt die Handelskammern beschäftigen.

Vermehrung des Reaktionskräftes der „Bremer Bürgerzeitung“. Der von der bremischen Regierung auf dem Wege des Disziplinerverfahrens im Januar 1918 gemahnelte Volksrechtler Genosse Emil Sonnemann, der seit seiner Entlassung in der bremischen proletarischen Jugendbewegung tätig war, tritt mit dem 1. April in die Redaktion der „Bremer Bürgerzeitung“ ein.

Unter Brüdern. Obwohl Dr. Helm, wie wir gemeldet haben, Herrn Dr. Fischer in allerschärfster und ehrenrührigster Weise angegriffen hat, gibt heute, wie unser Wünnchener Vertreter uns berichtet, Dr. Fischer bekannt, daß er nicht klagen wird.

Ausland.

Die Situation in Frankreich.

Die Aufmerksamkeit der gesamten öffentlichen Meinung in Frankreich ist so sehr auf die Verhöre und die Ergebnisse der Rochette-Kommission gerichtet gewesen, daß die anderen politischen Vorkommnisse der vergangenen Woche dagegen völlig in den Hintergrund traten.

Im Mittelpunkt der gesamten inneren Politik Frankreichs steht zur Zeit Genosse Jaures. Seine objektive und energische Leistung der Kommissionsverhandlungen wird allgemein anerkannt.

Sturmflut.

Roman von Friedrich Spielhagen.

Über noch immer lebte mein Gatte, und von der Feldner kam die Nachricht, daß Reineke — Bekannte von uns — durch ihr Bergwerk gekommen waren; daß sie durch einen Zufall nur der Entdeckung entgangen sei.

und wach, wo wir sicherlich von unsichtbaren Spionen umgeben seien, die Stadt um keinen Preis verlassen.

schweigen von dem, was ich für ihn getan haben würde, — es ist ja schon so zu viel der Schande.







Der falsche Fortgeschliffe.

Der frühere Fortgeschliffe W. H. G. in m wurde von der Breslauer ersten Strafkammer wegen Betruges in 10 Fällen und unbefugter Amtsanmaßung zu zwei Jahren Zuchthaus und vier Wochen Haft verurteilt.

Ordnungsverletzung. Der Präsident der chinesischen Republik, Yuan Shikai, hat Herrn Oberbürgermeister Martini in Erinnerung an seine Verdienste um die Mandarinentradition während der Jahrhundertfeier den Hausorden S. S. I. n. a. S. H. o. n. verliehen.

Die städtische Krankenbeförderung geht von heute an völlig an die Hauptfeuerwache über und wird nicht mehr vom Merheilgenhospitale ausgeführt.

Zur Mäckenbelämpfung. In den Leich des Ausstellungs-geländes in Schetlitz sind am Dienstag die ersten siebzig Golderkens eingeführt worden.

Der Elisabethkirchturn durfte bisher am Karfreitag für 10 Pf. besetzen werden. Mehr als 1000 Leute haben dies in den letzten Jahren getan.

Das Ring-Cafe hat am Sonntagabend wegen schlechten Geschäftsganges seine Pforten für immer geschlossen.

Zwangsvollstreckung von Grundstücken. In den letzten Tagen wurden folgende Grundstücke vor dem Amtsgericht in Breslau zwangsweise versteigert.

Eine Erweiterung des Hallenbades auf der Zwingerstraße soll möglichst bald vorgenommen werden.

Brieftelegrame werden vom 1. April versuchsweise im Verkehr mit Oesterreich und Ungarn zugelassen.

Die Prüfung der Meß- und Wiegegeräte für das 20. Polizeirevier wird in den Tagen vom 14. bis 30. April veranlaßt.

Ballenbrand. In der Nacht zum Montag kurz nach 12 Uhr machte sich ein Ballenbrand zwischen Erdgeschloß und erstem Stock im Hause Paulstraße 43 bemerkbar.

einer Wohnung im ersten Stock war der Küchenofen fehlerhaft ausgelegt, so daß der darunter liegende Balken in Brand gefaßt wurde.

Vertagung eines Polizeirevierbureau. Die Dienststunden des 7. Polizeireviers sind vom 2. April an nicht mehr Einbaumstraße 5, sondern Postplatz Nr. 17.

Ein ehemaliger Student als Schwindler. Mehrere hiesige Goldwaren-Geschäfte und Buchhandlungen wurden in letzter Zeit um viele Hunderte von Mark gezwungen.

Kollobischpahl. Von einem Kollwagen ist ein mit N. N. 8467 gezeichnetes Rad, enthaltend hell- und dunkelrot gefärbten Inleittstoff, gestohlen worden.

Handballspiel. Auf der Rückfahrrampe und Groß-Loch-bernerstraße sind in der Nacht zum Sonnabend etwa 15 Gaslaternen und Petroleumlaternen und mehrere Laternenleuchten böswillig zertrümmert worden.

Ein gefährlicher Kinderarzt. Der hiesige praktische und Schularzt Dr. Mühlham ist am Montag von der zweiten Strafkammer wegen Sittlichkeitsverbrechens zu zwei Jahren Zuchthaus und vier Jahren Ehrverlust verurteilt.

Neuer Kirchendiebstahl. Am Sonntag ist aus der Sandkirche ein vor dem Josefaltar ausgebreiteter orangefarbener Teppich, 2 mal 1,20 Meter gestohlen worden.

Zahndiebstahl. In einer Gastwirtschaft auf der Brüderstraße wurde am Montag ein Schuhmachermeister einer Geldtasche mit etwa 80 Mark gestohlen.

Vom Fuhrwerk gekürzt. Auf der Grundstraße ereignete sich in der Linke-Hofmann'schen Fabrik am Dienstag nachmittag dadurch ein Unfall, daß der Kutscher Julius Strauß, Hiltbrandstraße 14, vom Fuhrwerk abstürzte.

Aus Breslau (Land)-Neumarkt.

Uttahin. Eine auf besuchte Distriktsversammlung wurde am Dienstag abgehalten. Sie beschäftigte sich mit dem Boykott von Jaschke.

Carlowitz. Zur Gartenstadt Carlowitz ist jetzt der Guts- und Gemeindebezirk vereinigt.

Marshwitz. Aus der Gemeinde. Am 27. d. Mts. fand hier eine Gemeindevertreterversammlung statt.

Die diesjährige Kontrollversammlung findet am 17. April nachmittags 1 Uhr im „Deutschen Hause“ in Deutsch-Lissa statt.

Wepelwitz. Aus der Partei. Am Sonntag, den 29. März, hielt der Distrikt Wepelwitz seine Generalversammlung ab.

ling ab. Der Besuch war diesmal gut. Der Distriktsführer gab den Geschäfts- und Kassenbericht. Daraus war ersichtlich, daß es an Arbeit nie gefehlt hat.

Schulischefeld. Die Distriktsversammlung wurde am Sonntag abgehalten. Der Besuch war gut. Der Geschäfts- und Kassenbericht zeigt, daß unser Distrikt in der roten Woche gut abgeschnitten hat.

Postamt. Die Distriktsversammlung hörte erst einen Vortrag des Genossen Scholz. Dann gab der Distriktsführer den Kassenbericht.

12. Abonnements-Konzert (Generalprobe.) Zum Abschluß von der Winterzeit gab es ein interessantes Bekanntheits-Konzert.

Breslauer Orchester-Berein.

12. Abonnements-Konzert (Generalprobe.) Zum Abschluß von der Winterzeit gab es ein interessantes Bekanntheits-Konzert. Fräulein Katharina Bosh, eine bereits vielfach bekannte Geigerin aus Leipzig, muß heute unter die Künstler von Rang gezählt werden.

Wasserstands-Nachrichten der Oder.

Table with columns: Station, Pegel, Wasserstand, etc. for various stations along the Oder river.

Aus aller Welt.

Som Schlachtfeld der Arbeit.

Das Schlepboot „John Dewey“ von der Schlepboot-Bereitschaft Raab geriet am Dienstag im Duisburger Hafen, als es mit zwei Anhängern schwer beladen den Hafen verließ, in eine so starke Strömung, daß es unterging.

Schweres Schiffsunglück im Kanal.

Der englische Dampfer „Saxifraga“ ist an der englischen Küste mit dem dänischen Schooner „Niels Jül“ im Kanal zusammengeprallt.

Die Massenerkrankungen in Petersburger Fabriken.

In verschiedenen Petersburger Fabriken sind am Dienstag im ganzen 272, in Riga 44 Arbeiterinnen erkrankt, und es laufen noch fortgesetzt Meldungen von weiteren neuen Erkrankungen ein.

Schwere Grubenexplosion.

Zur Schacht „Reichslande“ bei Wittenheim ereignete sich am Montag eine Explosion, bei der sechs Arbeiter, darunter einer schwer verletzt wurden.

Gräfin und Offiziersbräutigam.

Die Gräfin bei dem Namen begann am Montag vor dem Amtsgericht der Stadt gegen die Gräfin Maria Lewjowa die 28jährige Gräfin des Reichsministeramtens

Fernuccio Oggoni, die am 8. November v. J. in ihrem Schlafzimmer den Bräutigam ihres Ehemannes, den 22 Jahre alten Soldaten Quintillo Bolimanti, wie wir s. Zt. berichteten nach einem heftigen Streit erschossen hat.

Die Angeklagte gibt an, daß sie in einem Akt der Notwehr gegen den Bräutigam gehandelt habe, der ihr kurz vor seiner Entlassung aus seinem Militärdienst mit Vergewaltigung droht gedroht habe.

Was sich nun unmittelbar vor der Tat in der Wohnung der Gräfin abgespielt hat, wird wohl kaum jemandem klarzustellen werden.

Wir werden noch über den Ausgang dieses die Eltern zusehender in der württembergischen „Grenzboten“ erscheinenden Prozesses berichten.

Die Wurzelbaumplücker. Als Begoud im vergangenen August zum ersten Mal seine Lustpurzelbäume bei Paris vorführte, erregten sie in aller Welt Aufsehen.

Ein Lepra-Fall in Elm. Großes Aufsehen erregt in Elm ein Fall von Lepra. Es kam der Polizeibehörde zur Kenntnis, daß ein Mann unter verdächtigen Erscheinungen erkrankt war.

Friedhofsräuber. Die Pariser Polizei verhaftete den Steinmetz Fourrier und drei Helfershelfer, die seit einigen Jahren auf dem Friedhof von Pere Lachaise zahlreiche Gräber erbrochen und ausgeraubt hatten.

Ausmaßig verurteilt. Vor der Strafkammer in Frankfurt a. M. fand am Dienstag die Verhandlung gegen den Kaufmann Georg Ehrhardt, der im April vorigen Jahres wegen Einbruchs zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt und nach Verbüßung von drei Monaten auf telegraphische Anweisung der Staatsanwaltschaft freigelassen wurde.

Das bunte Mittelalter. Im Mittelalter lebte es in Rom, das im Jahre 1870 ein 67-jähriger Arbeiter, der eine ganze Flasche Porzellan auf einem



**Knaben-Schürzen**  
In Grössen Sortimenten  
Stück 42, 75, 95, 1.25

# M. Schneider

**Russenkittel**  
in Satin, Augusta oder Gingham in  
3 Grössen  
Stück 65, 85, 1.25

Neue Schweißnitzerstr. 1.

Tausende billige und geschmackvolle

# Schürzen!

**Kinderschürzen zum Schulanfang**  
**Kinder-Hängerschürzen** 78  
bunt, aus bedrucktem prima Satin, Augusta-Stoffen, reich mit Blumen garniert, in Grössen 45 bis 70 cm Durchweg Stück  
**Kinder-Hängerschürzen** 98  
bunt, aus guten festen, imit. Leinen oder prima Satin-Stoffen in Grössen, 45 bis 70 cm Stück  
**Kinder-Hängerschürzen** 135  
Schürzen nur aus guten imitierten Leinen-Stoffen, zum Teil mit Falten-Volant, reich mit Blumen oder Borden garniert in Grössen 45 bis 80 cm, Stück 2.75, 2.45, 1.95, 1.65  
**Kinder-Schulschürzen** 145  
in festen imitierten Leinen-Stoffen, auch gepunktet Satin in guten Ausführungen mit Borden oder Satin-Blenden garniert in Grössen, 65 bis 80 cm lang 2.65, 2.25, 1.65  
**Schwarze Schulschürzen** 165  
aus 1a Panama, reich mit Blumen oder Borden garniert, auch mit Falten-Volant in nur guten Ausführungen, in Grössen 55 bis 80 cm . . . 3.50, 2.85, 2.45, 1.95  
**Weiss. Kinderhäng.-Schürzen** 125  
aus gemustertem Batist mit guten Stickereien, teilweise mit Falten-Volant und Bindebänder, in Grössen 45 bis 80 cm . . . 3.25, 2.65, 2.10, 1.65

**Tändelschürzen** mit und ohne Träger in türkischen neuen Borden und auch mit Blusenlatz . . . . . 75  
**Tändelschürzen** mit Träger aus gutem gemustertem Satin in verschiedenen Farben . . . . . 95  
**Weisse Tändelschürzen** mit Träger, ganz aus Stickereistoffen, Prinzessform . . . . . 95  
**Weisse Tändelschürzen** mit Träger, in glatt oder gepunktet Batist-Stoffen, reich mit Stickerei-Ein- und Ansatz, in durchgehender Form mit Falten-Volant . . . . . 145  
**Weisse Tändelschürzen** mit Träger, Feston-Stickereien, durchgehend garniert in Mull oder gepunktet auch gestreift Stoffen 3.50, 2.95  
**Engl. Servierschürzen** aus guten festen Stoffen, garniert m. Stüfchen oder Stickerei-Einsätzen 2.45, 1.75, 1.45  
**Weisse Trägerschürzen** aus festen Stoffen, mit Stickerei-Ein- und Ansätzen . . . . . 145

**Blusen-Schürzen** aus solid. Gingham auch mit Blenden und Besätzen garniert . . . . . 88  
**Blusen-Schürzen** aus gutem solid. Gingham auch blau-weiss gepunkt. Stoffen, reich m. Blumen-, Paspeln- u. Bordengarnier. 2.25, 1.95, 1.65 145  
**Kleider-Schürzen** mit und ohne Arm, all. Weiten hell und dunkel gestreift, aus prima imitiert. Leinenstoffen . . . . . 195  
**Kleider-Schürzen** m. halbem Arm, a. pa. Gingham oder Satin, reich mit Blumen- od. Bordengarnierung, in all. Gröss. 4.50, 3.95, 3.25 275  
**Schwarze Hausschürzen** zum Binden, mit Volant und Tasche, aus solidem Panama . . . . . 125  
**Schwarze Rockschrürzen** in nur guten Qualitäten und in allen Grössen 3.35, 2.75 225  
**Schwarze Blusenschürzen** in nur solidem, festem Panama, sehr reich geschmackvoll garniert . . . 2.75, 2.45 195

**Zum Osterfest: Extra-Preise für Damen- und Kinder-Konfektion**

**Original-Phönix-Nähmaschinen**  
für Gewerbe und Hausbedarf sind die besten der Gegenwart, zum künstlichen besonders geeignet. — Außerdem empfehlen wir alle anderen Systeme, auch in Spezialmaschinen. 16416  
**Jul. Dressler & Co. Breslau, Ring 6.**  
Gedächtnis-Reparaturwerkstatt für alle Systeme.

**Geschenkbündchen.**  
Zu Geschenkzwecken sehr geeignet.  
Schiller, Ausgewählte Gedichte, illustriert.  
Oscar Wilde, Märchen, illustriert.  
Hauff, Die Bettlerin von Pont des Arts, illustriert.  
Homer, Odyssee.  
Tegner, Die Fritjofssage, illustriert.  
Eckermann, Aus dem Leben eines Augenichts, illustriert.  
H. Heine, Buch der Lieder, illustriert.  
Goethe, Die Leiden des jungen Werthers, illustriert.  
Goethe, Gedichte.  
Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe (1794-1805).  
Eckermann, Gespräche mit Goethe.  
Die Bündchen sind in Taschenformat, zum Teil in Leinen und Moirés gebunden.  
Bei ~~100~~ beträgt nur **65 Pf.**  
Zu beziehen durch Expeditionen und Kolporteurs.

**MÖBEL**  
einzelne Stücke  
komplette Ausstattungen in allen Holz- und Stilarten.  
Damen- u. Herren-Garderobe  
auf bequemste  
**Abzahlung**  
bei kleiner evtl. ohne  
**Anzahlung**  
**Karsunky & Co.**  
Rosenthalerstr. 2  
gegenüber der Oberpost.

**Persil für Kinderwäsche!**  
Henkel's Bleich-Soda  
15535  
Spottbillig!  
**Für Brautleute**  
seltene Gelegenheit!  
2 für engl. Kuchenschrant  
2 für engl. Kuchenschrant  
2 engl. Besteller m. Ex. Matr.  
4 Selenstühle, Selenstühle  
Kompl. Erlen-Einrichtung 200  
Kompl. Küche mit Messingverglas. 45  
Große Auswahl in Gelegenheitskäufen von gebrauchten gut erhaltenen Möbeln zu sehr bill. Preisen.  
Zahlung gestatt. Beschäftigung erwünscht  
Katalog gratis.  
**M. Giesel**  
Dr. Wöbbelshaus 13274  
bestehend in ca. 70 Einrichtungen.

**Aus der Tiefe**  
Arbeiterbriefe  
von Adolf Lerenstein.  
Stitt 1.00 Mk. nur 20 Pf.  
Zu beziehen durch:  
Expedition u. Kolporteurs

**Arbeitsmarkt**  
**AGENTEN**  
sucht zu besonders günstige Bedingung die NEUE DEUTSCHE ROULLEAUX- u. JALOUSIEN- u. ROLLENFABRIK Hollmann & Merkel, Wunscheburg i. Schl. No. 82. Neuheit in Wachsachrouleaux m. Selbstrollern. 26

**Kleiner Anzeiger**  
Unter dieser Rubrik kosten je drei Worte 10 Pfennige. Abonnenten haben gegen Guthaben 5 Worte frei. Das erste Wort fett. Schriftart bestimmt der Verlag. Geforderte Abweichungen bedingen Zellenpreis.

**Kauf und Verkauf**  
Kanzleibücher verkauft Weiß, Weisenburgerstraße 8.  
Bücher, noch gut erhalten, billig abgegeben bei Kaufmann, Gellertstr. 25, 8. Etg. 25

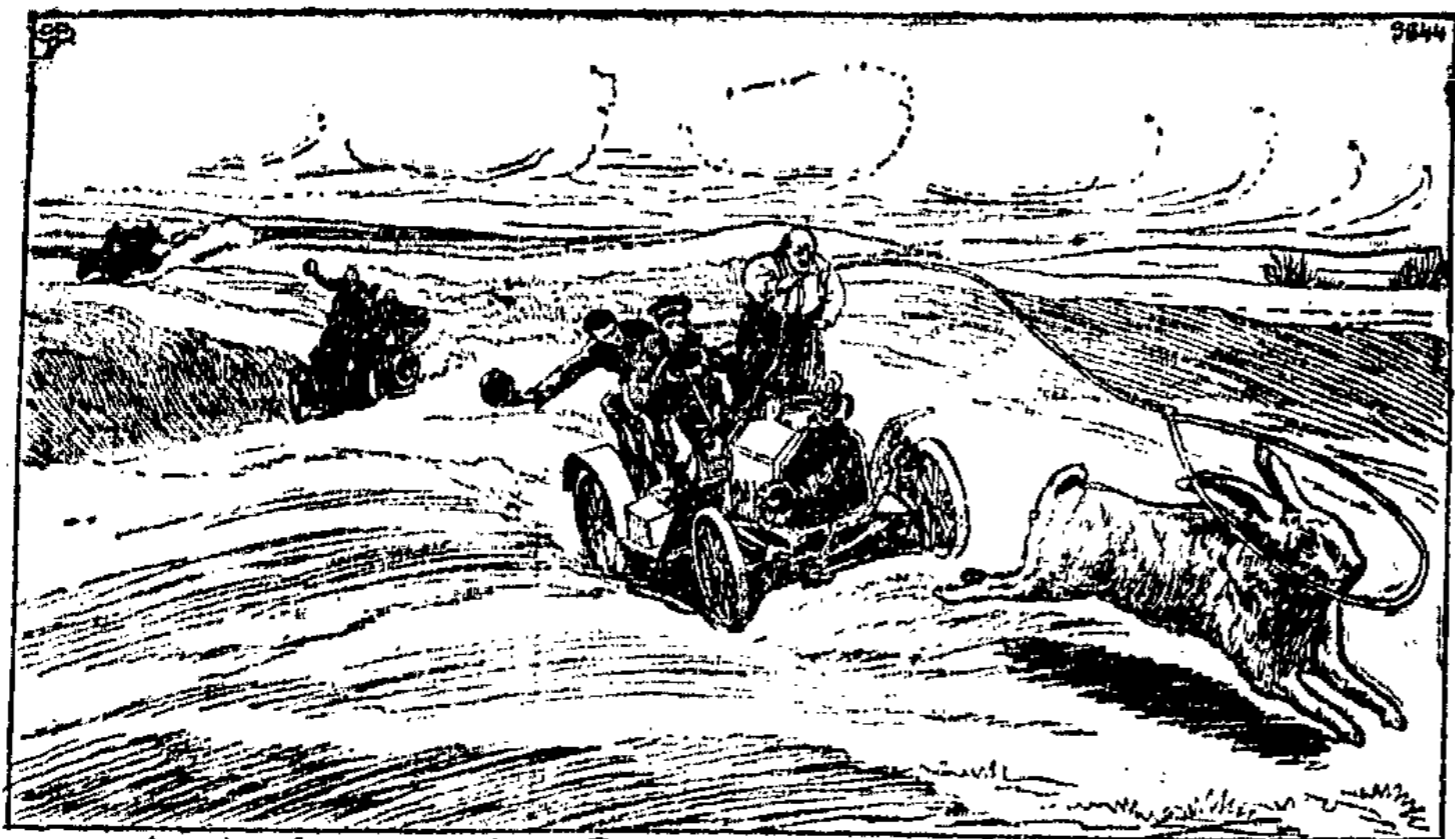
Abonnenten und Leser der „Volkswacht“ können ihre Zeitung nicht alle in durch das Abonnement und die Zuführung neuer Abonnenten unterstützen, sondern sie unterstützen die „Volkswacht“ auch dadurch, daß sie bei ihren Einkäufen die Inserenten der „Volkswacht“ berücksichtigen und sich bei ihren Einkäufen auf die „Volkswacht“ berufen.  
Durch alles dies wird die „Volkswacht“ allen unterstützt.

**Schillers Werke.**  
Vollausgabe in zwei Bänden, reich illustriert in wöchentlichen Raten von 50 Pfennigen. Gesamtpreis nur 3.00 Mark.  
zu beziehen durch die Expeditionen und die Kolporteurs.





Eine auch in Europa bekannte amerikanische Jagdgesellschaft...



Jagd auf neugezüchtete Riesenhasen in Los Angeles (Kalifornien).

Daß die in den oberen Zehntausend New Yorks sehr angesehenen amerikanischen Säugetiere...

daß die in den oberen Zehntausend New Yorks sehr angesehenen amerikanischen Säugetiere...

wegen des geringen Querschnittes der Baumstämme...

Bemerktes.

Eine Hauptstadt, in der es keine Tinte gibt. Besser als durch langatmige Beschreibungen...

Armenpfleger. In Niederösterreich hat die Armenkommission ein „gemütliches Zusammensein“...

Umwägung in der Schreibmaschinen-Fabrikation und -Bedienung.

Nach einer Erfindung von geradezu phänomenaler Bedeutung wurde dieser Tag berichtet...

Die Erfindung stellt sich also dar. Jedenfalls ist die Lage bitter, denn im Gegensatz zu anderen Erfindungen...

Nachricht der Redaktion. Die oben erwähnte Erfindung ist nicht auch fern zu sein...

Es ist bemerkt, daß die Weltöffentlichkeit der „Vollkraft“ beachtet, eine „Vollkraft“, „Autoline“ genannt...

Wie lange wird es dauern und wann wird auch die Reklame durch selbständiger arbeitende Maschinen eifern.

Wie wird der Glühstrumpf hergestellt?

Einer Wärmemessung zufolge hat der Direktor einer Gasanstalt in Schottland einen neuen Glühstrumpf erfunden...

Aus dem reinen Erden kann man aber nicht so ohne weiteres, etwa durch Zusammenmischen oder dergleichen...

Gesundheitspflege und Hauswirtschaft.

Temperatur und Wohlgeschmack. Die hohe Bedeutung, welche die richtige Temperatur der Schmelzstufe...

Vollversammlung.

Du gehst mähmäh zur Versammlung. Du fragst: Nützen die Reden etwas? Da lauschst du auf - ein zuckendes Schlag...

Gesichtskalender.

- Am 1. April: 1882 Zweite Verlängerung des Sozialkessengesetzes. 1884 Das „Berliner Volksblatt“ (Vorwärts) beginnt zu erscheinen.

27. d. Mts. fand bei Grünast eine Sitzung der Gemeindevertreter statt. Es wurden die Karten über und wiederum...

Die Generalversammlung unseres Distrikts fand am Sonntag bei Grünast statt. Es waren 30 Männer und 17 Frauen anwesend.

Am Montag wurde eine Sitzung der Gemeindevertretung abgehalten, die sich mit den erledigten Gemeindevätern beschäftigte.

Nach Schluß der Sitzung fand noch eine längere unverändliche Aussprache statt, in welcher lebhaft beklagt wurde, daß die Straßen von Fußballspielern...

Unsere Distriktsversammlung war außerordentlich gut besucht. Auf der Tagesordnung hatten wir die Abrechnung von 1913/14 und Neuwahl der Funktionäre.

Die einzelnen Bezirke wurden die Genossen Fiedler, Junge und Frost gewählt. Die Majorität soll dieses Jahr in Kofel...

Die hiesigen Lehrer pflegten bei Beerdigungen, Hochzeiten usw. unter Leitung ihrer Kantoren zu singen.

Am 12. Januar v. J. fand die Beerdigung des katholischen Lehrers Adolf Buchta aus Goldschmieden auf dem Friedhof in Deutsch-Wissa statt.

Die Angeklagten können froh sein. Sie fanden milde Richter.

Am 30. März, abends 8 1/2 Uhr fand bei Knoll die Distriktsgeneralversammlung statt. Den Geschäfts- und Kasienbericht erklärten die Revisoren...

In einer gut besuchten Versammlung des Fabrikarbeitersverbandes sprach Genosse Grohmann-Breslau.

Der Versammlungsleiter machte noch auf die demnächst stattfindenden Neuwahlen zum Verbandstage aufmerksam.

Unsere Generalversammlung war nicht zum besten besucht. Genosse Hermann Fieischer gab zunächst den Kasien- und Geschäftsbericht...

Am Montag vormittag gegen 9 Uhr war in einem Grundstücke der Corsostraße ein Steinsegeleinrichtung dadurch schwer verunglückt.

Aus Oberschlesien.

Wittow, 1. April. Töblich verunglückt. Der Göttinger Niedermy von hier wurde auf dem Richterhacht von herabfallenden Kohlenmassen getroffen...

Briefkasten.

Ziegenhals 18, 1. u. 2. Schongelt für Fische vom 10. April bis 9. Juni. 3. Fischen bei Nachtzeit ist erlaubt.

Versammlungen und Vereine.

Mittwoch, den 1. April: Seiger und Polierer, abends 8 Uhr im Gewerkschaftshaus. Mittwoch, abends 8 Uhr, kombinierte Staatsprüfung bei Knoll.

Diese Woche beginnt die Einführung der neuen Ausstichware Edel-Margarine

Milka Gold allerfeinster Essbutter-Ersatz

Um diesen neuen Butter-Ersatz recht schnell einzuführen, verabfolgen untenstehende Verkaufsstellen von Donnerstag, den 2. April, bis Donnerstag, den 9. April 1914

1 Pfund Milka Gold (Edel-Margarine) und 1/2 Block Sellaschokolade oder nach Wahl 1 Dose Sellakakao oder 1 Dose Sellabonbons oder 1 Porzellantasse mit Goldrand zusammen für 100 Mark

- Nikolat-Vorstadt: Georg Balzarek, Bärenstr. 23; Const. Berezky, Friedrich-Wilhelmstrasse 91; Paul Biehl, Aisenstr. 13; Paul Blehl, Posenerstr. 27; Rud. Bratke, Leuthenstr. 52; Rudolf Bratke, Mariannenstr. 10; Carl Buchwald, Steinauerstr. 20; Paul Gebauer, Friedrich-Wilhelmstrasse 63; Joh. Gräbisch, Bergstr. 30; B. Jaschko Nachf. Ernst Hanel, Posenerstrasse 61; Const. Janderek, Frankfurterstr. 77; Herm. Kammler, Hildebrandtstr. 7; Alb. Möser, Westendstr. 50; Carl Schiffer, Friedrich-Wilhelmstrasse 4; Alex. Stepanionko, Frank-Str. 60; Alex. Stepanionko, Posenerstr. 13; Oder-Vorstadt: Joh. Gräbisch, Bismarckstr. 9; G. E. Heilschery, Rospplatz 12; F. W. Jaenke, Schießwerd. Str. 2; Adolf Klumpke, Weinstr. 11; Wilh. Kupczyk, Schießwerd. Str. 51; P. Kusahel, Schleiermacherstr. 11; Osw. Oderwald, Michaelisstr. 58; Max Rosenberg, Oswitzer Str. 3; Klob. Schmidt, Hermannstr. 2; Hch. Scholz, Ottostr. 2; Bruno Schumann, Bismarckstr. 44; Bruno Schumann, Oelsnerstr. 2; Bruno Schumann, Weissenburger Straße 1; Osw. Sempert, Rosentalerstr. 61; Paul Volkmer, Kospothstr. 18; Paul Volkmer, Matthiasstr. 142; Dominik Wansek, Am Wäldchen 10; Ohianer Vorstadt: Osk. Altrück, Flurstr. 9b; Hugo Bannowitz, Odenstr. 62/64; Jos. Beimer, Alexanderstr. 23; Marta Hartrampf, Feldstr. 22; A. Heinrich Nachf., Max Zucker, Teuentzienstr. 155; Helmut Rasatz, Grünstr. 15; Georg Kudella, Paradiesstr. 35; Adolf Pohl, Vorwerkstr. 75; Rob. Raabe, Tauentzienstr. 179; Maxim. Rosenberg, Klosterstr. 55; Paul Rudolph, Brüderstr. 45; Herm. Wolff, Tauentzienstr. 147; Scheitniger Vorstadt: Paul Härtel, Fürstenstr. 103; Rudolf Hinderlich, Fürstenstr. 26; Jos. Kadella, Lehmdamm 5a; Alb. Möser, Uferstr. 22; Carl Mey, Scheitnigerstr. 22; Wilh. Mündel, Kl. Scheitnigerstr. 38; Josef Paul, Michaelisstr. 96; Josef Paul, Sternstr. 76; Emil Seemann, Herzogstr. 1; Julius Seifert, Gertrudenstr. 2; Paul Seifert, Scheitnigerstr. 6; Robert Schneider, Pfaffenstr. 20; Robert Schneider, Kl. Scheitnigerstr. 48; Josef Thomas, Lehmdamm 43; Ferd. Funke, Kreuzburgerstr. 16; Strehleiner Vorstadt: Anna Bless, Löhestr. 12; Georg Brückner, Hubenstr. 78; Max Dirkmann, Hubenstr. 93; Hch. Heinzelmann, Bohrauerstr. 30; Hch. Heinzelmann, Löhestr. 39; Berta Kekow, Herdainstr. 47; Fritz Kinzel, Zobenstr. 15; Josef Löwe, Herdainstr. 68; Max Räder, Bohrauerstr. 31; Carl Schiffer, Bohrauerstr. 37; Paul Schneider, Bohrauerstr. 83; Josef Seifert, Augustastr. 105; Heinrich Stahl, Steinstr. 11; Theodor Tarnowsky, Sadowastr. 31/33; Rob. Theischer, Kantstr. 14; Rob. Theischer, Kantstr. 35; Gottlieb Winkler, Lehingrubenstr. 43; Hedwig Richter, Gottschallstr. 22; Süd-Vorstadt: Faber & Stassig, Gräbschenerstr. 241; Faber & Stassig, Gräbschenerstr. 267; Theodor Bungeauer, Höfchenstr. 25; Paul Fischer, Gräbschener Str. 32; Paul Fischer, Gräbschener Str. 68; Paul Fischer, Viktoriastr. 36; Hch. Horstemberger, Friedrichstr. 52; Georg Handke, Gabitzstr. 28; Paul Heinkel, Neus Schweidnitzer Straße 7/8; Heinrich Jasehke, Reichstr. 12; Gebr. v. Kanopka, Gräbschener Straße 108; Friedrich Meister, Moritzstr. 40; Oskar Neumann, Alexisstr. 16; Paul Jos. Rieger, Sonnenstr. 9; Otto Sagawa, Viktoriastr. 24; Jul. Schramm, Teichstr. 24; Alois Kunze, Kl. Groschengasse 32; Otto Meiß Nachf. Th. Heusch, Breite Straße 33/34; Otto Pusch, Hummerel 38; Jul. Schramm, Reuschestr. 49; Karl Spiller, N. Sandstr. 5; Max Tondygrech, Sandstr. 1; Max Tondygrech, Hlg. Geiststr. 15; Aug. Willenberger, Schahbrück. 17; Breokan: Paul Malwald; Klettendorf: Wilh. Michael; Oswitz: Alfred Haupt; Gr.-Tschansch: Adolf Wenzel; Zentrum: Rich. Gärner, Oderstr. 17; Wilh. Heusch, Blücherplatz 12.

# Gewaltig wächst die Kundenzahl

**Warum?**

**Weil** wir die **günstigsten Zahlungsbedingungen** stellen.

**Weil** wir **kulant und rücksichtsvoll.**

**Weil** wir **gediegene Qualitäten zu günstigen Preisen liefern.**

In 4 Etagen finden Sie **grosse Auswahl** in kompletten Einrichtungen, auch Einzel-Möbel

auf **bequemste Teilzahlung.**

:: **Spezial-Abteilung** ::

für **Herren- und Damen-Garderobe.**

**Julius Ollendorff & Co.,** **BRESLAU,**  
Albrechtsstr. 14  
I., II., III. und IV. Etage.

Am 30. März verschied plötzlich unser hochverehrter Hauswirt Herr **Siegfried Baer.**  
Seinen liebenswürdigen Charakter werden in Ehren halten  
**Die Mieter des Hauses Lewaldstrasse 20.**  
Beerdigung: Mittwoch nachmittag 3 Uhr.

**Kaufe geb. Möbel** alt, Porzellan, Federbetten, 23. Wohnungs-Einrichtungen, etc. (siehe Adressen).  
Bestell. direkt, auch mündlich. **Wahler, Friedrichstr. 33a u. Gartenstr. 38.** [30]

**Verleih-Institut eleganter Frack- und Rock-Anzüge Chapeau-Claque.**  
**H. Mohaupt**  
Schweidnitzerstrasse 8a, 1  
Eingang Karlstrasse (früher Albrechtstrasse).  
7154 Tel. 1301.

**Klugheit**  
wer gut und billig kauft, stuzige gute Stoffe, 10 Pf. Nach Maß, wunderbar, 17 Pf. Anzug/Arbeit Maßstr. 17a, 1. Etg.

**Uhrketten**  
Kupferschmiedestr. 17  
Ecke Schmiedebrücke

**40 Stüd geb. Schränke**  
verschiedener Größen billig zu verkaufen.  
Friedrichstr. 58a, Wahler. [31]

## Zum Wohnungswechsel! Teppiche Gardinen

ca. 135x200	ca. 165x235	ca. 200x300	Engl. Tüll (2 Flüg. u. 1 Querbeh.)	350 bis 1200
475 bis 2000	850 bis 3500	1500 bis 6000	Etamin	425 bis 1900
ca. 250x350	ca. 300x400	Vorleger	Erbsüll	625 bis 2400
3000 bis 12500	70 bis 20000	75 Pf. bis 1500	Allov. Nets.	700 bis 3200

**Stepdecken, Läuferstoffe Tischdecken Felle Diwandecken**  
3.75 b. 35.— Mtr. 45 Pf. b. 5.50 95 Pf. b. 25.— 2.25 b. 35.— 4.25 b. 42.—

Billigste feste Preise. — Bekannt grösste Auswahl.

**Joseph Spanier & Sohn**  
Seit 1890 **Ohlauerstr. 45** Ecke Promenade

### Stadt-Theater.

Mittwoch 7 Uhr:  
**„Die Meistersinger von Nürnberg.“**  
Donnerstag 7 1/2 Uhr 16578  
(ermäßigte Preise).  
**„Die Fledermaus.“**  
Freitag 7 1/2 Uhr:  
**„Samson und Dalila.“**  
Die Ausgabe der vorbestellten Eintrittskarten für die Aufführung von „Faschial“ am 8. April 1914 findet nur heute Mittwoch, den 1. April, nachmittags von 3—5 Uhr, an der Tageskasse statt, die vom 12. April, morgen Donnerstag, den 2. April, ebenfalls nachmittags von 3—5 Uhr. Ueber nicht abgesetzte Eintrittskarten wird von morgen Donnerstag resp. Freitag ab unentgeltlich verfügt.



### Der Skarabäus

war wieder außerordentlich gemüthlich, wir haben einen guten Durst entwicelt und die Luft war zum Schneiden. Daß ich trotzdem keinen rauhen Hals habe, danke ich den Wipbert-Tabletten, die ich gleich beim Heimkommen und heute früh genommen habe. Sie machen den Hals frei und nehmen auch den lästigen Geschmack im Mund. Die Schachtel kostet in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark und hält lange vor.

### Lobe-Theater.

Mittwoch und Donnerstag:  
7 1/2 Uhr 16524  
**„Als ich noch im Fingerringe.“**  
Freitag: **„Sumboldt-Vereln.“**  
7 1/2 Uhr

### „Die Journalisten.“

### Thalia-Theater.

Mittwoch: Gruppe K. 6. Vorstellung:  
**„Professor Bernhardt.“**  
Donnerstag: **„Sumboldt-Vereln.“**  
6. Monuments-Vorstellung: 16530  
**„Professor Bernhardt.“**

### Schauspielhaus (Operettenbühne.)

Mittwoch und die folgenden Tage:  
Gastspiel  
**Asta Nielsen**  
mit ihrer Gesellschaft:  
**„Die Tochter der Landstraße.“**  
Vorher: 16536  
**„Der junge Papa.“**  
Zum Schluß:  
**„Vera Violetta.“**

### Siebich's Etabl.

Mittwoch, den 1. April 1914:  
Der letzte und grösste Spielplan der Saison. 16543  
**Dario Paimi**  
Das Wunder der Ilyria, Kartenkunst.  
**Besetzt! Bitte später!**  
der urkomische Telefonsketch.  
Merian's Handtheater  
und das phänomenale  
**April-Programm.**  
Sonntag, den 5. April cr.  
Nachmittag-Vorstellung.

### Viktorla-Theater.

Schmitz und 6 Novitäten!  
Anf. Wochentag, 8, Sonntag, 1/8 U.  
Jeden Sonn- u. Feiertag:  
Nachmittags-Vorstellung.  
Bons wochentags gültig. 102

### Volksvarieté Zeltgarten.

Heute Mittwoch Beginn der internationalen  
**Ringkampf-Konkurrenz.**  
Vorher das neue April-Programm.  
Seine erhöhten Eintrittspreise.  
Bester Kauf den ganzen Tag im Zeltgarten.  
Bühnengröße von 20 x 20 Zeltgarten.

### Klassenjustiz

Von **Erich Kuttner** Preis 1 Mark  
In der Einleitung sagt der Verfasser: „Recht und Gerechtigkeit, so verstanden beide auch klingen, sind zwei Begriffe, die sich im heutigen Staat durchaus nicht miteinander decken.“ Und dieser Nachweis wird hier durch Gegenüberstellung einer Reihe von Gerichtsurteilen überzeugend geführt.

### Ursprung der Religion und des Gottesglaubens

Von **Heinrich Cunow** Preis 1,20 Mk., Leinwand, 1,50 Mk.  
Aus dem Inhaltverzeichnis geben wir wieder: Die neuere Religionsgeschichte.— Die Entstehung der Geistes- und Göttervorstellungen.— Die Anfänge des Geisteskults.— Vom Geisteskult zum Toten- und Ahnenkult.— Welschöpfung.— Himmel und Hölle.— Ahnenvergötterung und Ahnenopfer.— Vom Ahnenkult zum Naturkult.— Ueberreste der Geistes- und Ahnenverehrung in der slawischen Religion.  
Zu beziehen durch Expeditionen und Kolportage.

### Dominikaner

Heute Mittwoch  
vollständig neue Kräfte  
**Andres Burlesken und Lebensbilder.**  
4 glänzende Schaumomente.  
Versäume niemand der Premiere heizuwohnen. 33  
**Freikarten gültig.**

### Cabaret Fürst Blücher.

Reuschestr. 11/12  
Das brillante April-Programm  
**Albrecht von Rust**  
Bariton  
**Curt Speyer**  
Stimmungskanon.  
**Lola Raven** 1273  
**Belia Torska**  
**Elsa Rasmann**  
**Heinrich Teller**  
Entree 10 Pf. 102

### Pfänderauktion

6. April. Schöge, Kreuzbergerstr. 25.

### Sie sparen viel Geld!

**Anzüge nach Maß**  
17, 24, 30, 36 M.  
Elegante Verarbeitung, gutstehend  
Grosse Auswahl in fertigen Anzügen  
17, 12, 15, 18, 22 M.  
Herrenkleider. **H. Juliusberger,**  
Albrechtsstr. 41, II. (Klein Laden).

**Raja Perlen** Schwidnitzer Strasse 50

## Reklame-Verkauf

empfehlen wir als besonders preiswerte

### Oster- und Konfirmations-Geschenke

Nr. 603  
ca. 1/2 natürliche Grösse

Echt französische  
**Perlen-Colliers 385**  
mit Schloss 8.— Reklamepreis  
Regul. Pr.

Nr. 601  
ca. 1/2 natürliche Grösse

Nr. 600a  
**Raja-Perlen-Collers**  
(ff. Orient-Perlen).  
Schloss 14 kar. Gold, Reklamepreis **1450**

Nr. 603a  
**Herren-Kapsel-Uhren**  
Schweizer Werk  
Reklamepreis **6 Mk.**

Nr. 601  
**Herren- und Damen-Remontoir-Uhren**  
Reklamepreis **385**

Nr. 605  
**Herren- und Damen-Kapsel-Uhren**  
II. Goldin-Gehäuse  
Reklamepreis **1250**

Nr. 604

Nr. 603  
**Herren- und Damen Remontoir-Uhren**  
Silber 800/000. Reklamepreis **950**

**Während dieser Reklame:**  
Auf alle **Gold- und Silber-Schmuckstücke** **25%** Rabatt

Nr. 604  
**Armband-Uhren** für Herren und Damen  
Garantie für guten Gang  
Reklamepreis **385**

Nr. 605  
**Armband-Uhren**  
Schweizer Werk  
Silber 800/000. Reklamepreis **1250**

Mehrere tausend reizende **Schmuck-Artikel:**  
Broschen, Ringe, Krawattennadeln, Ohrgehänge, Manschettenknöpfe, Colliers, Uhrketten, Armbänder etc. **50 Pf.** Reklamepreis

Für jede bei uns gekaufte Uhr: **schriftliche** Garantie für guten Gang.

# Raja-Perlen

Breslau Schwidnitzerstr. 50  
Grösstes Spezial-Geschäft dieser Art der Provinz Schlesien.  
Franko-Post-Versand bei Aufträgen von 6 Mark an.